

re:publica 14
6. Mai 2014 | Berlin

Sprachpolizeiliche Ermittlungen

Anatol Stefanowitsch
@astefanowitsch

sprachlog.de

Inhaltswarnung



Diskriminierende Sprache

sprachlog.de

Umstrittene Sprache

- Sprache ist normalerweise Mittel zur Kommunikation
 - Aufmerksamkeit liegt auf den Inhalten
 - Strukturen und Gebrauchsmuster bleiben unterhalb der Wahrnehmungsschwelle
- Manchmal wird Sprache zum Gegenstand von Kommunikation
 - Aufmerksamkeit verschiebt sich auf Strukturen und Gebrauchsmuster
 - Es entstehen Konflikte darum, was „gutes/richtiges/fares“ Sprechen ist

sprachlog.de

Sprachprogressive

- haben bestimmte diskriminierende Strukturen in der Sprache entdeckt
- versuchen, Lösungen dafür zu finden
- propagieren ihre Lösungen manchmal sehr kategorisch



sprachlog.de

Sprachkonservative

- sind sich nicht ganz sicher, ob es so etwas wie Diskriminierung überhaupt gibt,
 - finden, Sprache soll bleiben, wie sie ist
 - halten alle, die das anders sehen, für Gutmenschen*, Sprachpolizisten und Genderterroristinnen
- *Was für sie etwas Schlechtes ist.
- sagen das auch gern und oft



sprachlog.de

Das Rohrpost-Modell [Reddy 1979]

- Sprache ist ein Behälter für Bedeutungen
 - Alice tut ihre Bedeutungen in den Sprachbehälter
 - Sie schickt den Behälter an Bob
 - Bob holt die Bedeutungen wieder heraus



sprachlog.de

(Wie es wirklich ist)

■ Sprache ist ein Zeichensystem

- ▶ Alice wählt Zeichen aus, die für sie zu ihrer Bedeutung passen
- ▶ Sie produziert ein Signal, das der Form dieser Zeichen entspricht
- ▶ Bob konstruiert aus diesem Signal eine eigene Bedeutung



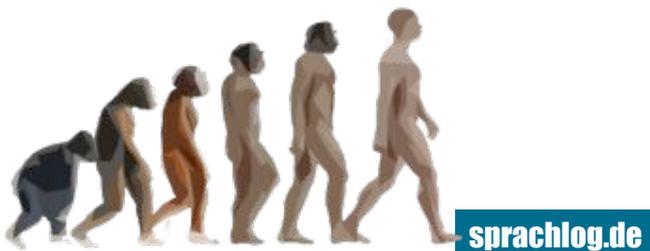
Das Sprachkomitee-Modell

Es gibt eine „richtige“ Sprache, die irgendwann in der Vergangenheit von den zuständigen Autoritäten festgelegt wurde.



(Wie es wirklich ist)

Sprecher/innen passen Sprache ständig an ihre kommunikativen Bedürfnisse an, sodass Sprache sich im Gebrauch ständig weiterentwickelt.



Der intentionale Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet das, was ich damit meine.

fritter



Alice: Hier, guckt mal, das Forum für Sinti und Roma kritisiert die Wörter „Zigeunerschnitzel“ und „Zigeunersoße“: goo.gl/SX6g64



Dave: Immer diese Denkverbote! Für mich ist „Zigeuner“ überhaupt nicht abwertend, im Gegenteil! Ich verbinde damit Freiheit und Abenteuer und die leckeren Gerichte dieses fahrenden Volkes!



sprachlog.de

Der intentionale Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet das, was ich damit meine.

fritter



Bob: Hm, „dix widerständischen Studierx“? Was habe ich denn da wieder nicht mitbekommen? blog.fefe.de/?ts=addeacc3



Ted: Das ist eine geschlechtsneutrale Form, das X durchkreuzt gegenderte Personenvorstellungen: goo.gl/jjkNqa Und informier dich nächstes Mal, bevor du mir hier Fefe in die Timeline spülst!



sprachlog.de

Der intentionale Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet das, was ich damit meine.



Der kollektivistische Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet für alle dasselbe.

fritter



Bob: Ottfried Preusslers „Die kleine Hexe“ kommt in einer neuen Auflage ohne rassistische Sprache : goo.gl/euhyLu [Triggerwarnung: N-Wort]



Dave: Ekelhaftes Gutmenschentum! Den Kindern schadet es sicher nicht, mal das „N-Wort“ (LOL) zu lesen! Ich habe einen schwarzen Freund, der bezeichnet sich selber so! Und beim Rapper in den USA heißt es sowieso ständig „Yo, my N...
Ganzen Beitrag anzeigen



sprachlog.de

Der kollektivistische Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet für alle dasselbe.

fritter



Alice: Werde ab jetzt konsequent die Gender_Gap verwenden. Finde es gut, wie damit Platz für Menschen jenseits von „Mann“ und „Frau“ entsteht! goo.gl/KW29zo



Ted: WTF? Gender_Gap reproduziert doch wieder nur die Unterscheidung Mann/Frau. Alle „Anderen“ dürfen sich die Lücke teilen. goo.gl/1D0Kik



Carol: Und ich als Frau werde durch die Gender_Gap ja wieder auf eine Nachsilbe reduziert. Deshalb: Binnen-I. goo.gl/ML2zc7



sprachlog.de

Der kollektivistische Fehlschluss

Ein sprachlicher Ausdruck bedeutet für alle dasselbe.

Student*in



Studentin?
Studentttttin?



Kleene-Stern

...wo ist die Fußnote?



Fußnoten-
zeichen

Buchstabe
ausgelassen?



vgl. f*ck, f****

Wieso soll -in hier ungrammatisch sein?



Student/-in/*-chen

sprachlog.de

Der etymologische Fehlschluss

Sprachliche Ausdrücke verändern ihre Bedeutung nicht.

fritter



Bob: Ob es Schwarze gibt, die das Wort selbst verwenden spielt keine Rolle. DU kannst es nicht verwenden.



Dave: Man kann es mit der Political Correctness echt übertreiben. Das Wort heißt doch auch nichts anderes als „schwarz“ (von Lateinisch „niger“). Früher war das eine wertfreie Beschreibung!



sprachlog.de

Der etymologische Fehlschluss

Sprachliche Ausdrücke verändern ihre Bedeutung nicht.

fritter



Alice: Proll in der S-Bahn pöbelt Mutter mit Kind an. Mitreisende gucken angestrengt weg. Habe mich demonstrativ neben sie gesetzt, hatte aber ganz schön Angst :/



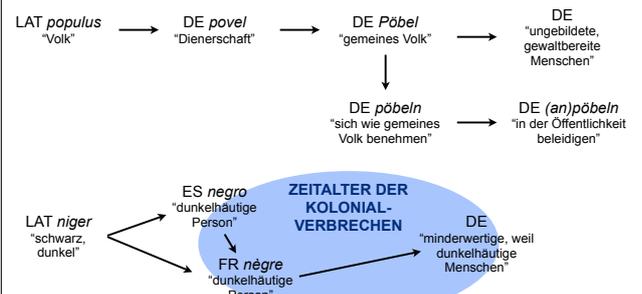
Ted: Noch schöner wäre es, wenn du das erzählen könntest, ohne klassistische Kackscheiße wie Pr*ll und p*b*ln zu reproduzieren.



sprachlog.de

Der etymologische Fehlschluss

Sprachliche Ausdrücke verändern ihre Bedeutung nicht.



sprachlog.de

Der Vorschriften-Fehlschluss

Sprache lässt sich durch Vorschriften verändern.

fritter



Bob: Zwei Dozent/innen von mir halten am Samstag einen Vortrag über Sprache und Denken auf der Langen Nacht der Wissenschaften!



Dave: Halte dich doch bitte an den Duden und verzichte hier auf Schrägstriche und sonstigen Genderscheiß. Das heißt „Dozenten“.



Ted: Der Schrägstrich ist völlig veraltet, weil er Frauen als untergeordnet darstellt. Guckst du hier: goo.gl/jSA4AH

sprachlog.de

Fazit

Und nun?

fritter



Alice: Also, sollen wir jetzt überhaupt versuchen, die Sprache zu verändern, oder ist das alles aussichtslos?



Bob: Man müsste mal jemanden Fragen, der sich mit sowas auskennt. Vielleicht den **Anatol Stefanowitsch?**



Anatol: Ja, ist völlig aussichtslos. Wir sollten es auf jeden Fall versuchen!

sprachlog.de

Fazit

Live and let live...

- Nur, weil ich im Internet mit allen anderen reden kann, heißt das nicht, dass ich mit allen anderen reden *muss*.
- Wir haben nicht alle dieselben Interessen und Prioritäten, und wir sprechen nicht alle dieselbe Sprache.



sprachlog.de

Fazit

Live and let live and learn



- Einfach mal informieren (RTFM)
- Intellektuelle Neugier nicht vergessen, nur, weil es zur Abwechslung mal nicht um Netzpolitik geht.

sprachlog.de

Fazit

Live and let live and learn

- Zusammenhänge berücksichtigen – nicht jede sprachliche Praxis ist für jede Situation geeignet
 - Wenigstens bei der ersten Nachfrage von gutem Willen ausgehen
 - Nicht zum Klischee werden, das die andere Seite über uns verbreitet



sprachlog.de

Was tun?

Live and let live and learn

- Sprachliche Neuerungen lassen sich nicht per Vorschrift durchsetzen, sondern per Vorbild
- Die Akzeptanz sprachlicher Neuerungen ist Aushandlungssache
 - Wenn einem eine Neuerung nicht gefällt, muss man sie anderen noch lange nicht verbieten



sprachlog.de